



# FINANZ LEXIKON



# Finanzlexikon *Deutsch*

## Finanzwelt verstehen, Pläne verwirklichen

Eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben ist eine Bankverbindung. Damit eröffnet sich für Sie eine Welt, die es Ihnen ermöglicht, Ihre persönlichen Pläne und Ziele zu verwirklichen. Für ein besseres Verständnis finanzieller Begriffe und Zusammenhänge haben wir dieses Finanzlexikon zusammengestellt. Von A wie Abgeltungsteuer bis Z wie Zinsen erklärt Ihnen dieses Lexikon übersichtlich und leicht verständlich die wichtigsten Finanzbegriffe. So haben Sie eine wertvolle Unterstützung für die Abwicklung Ihrer Bankgeschäfte zur Hand.

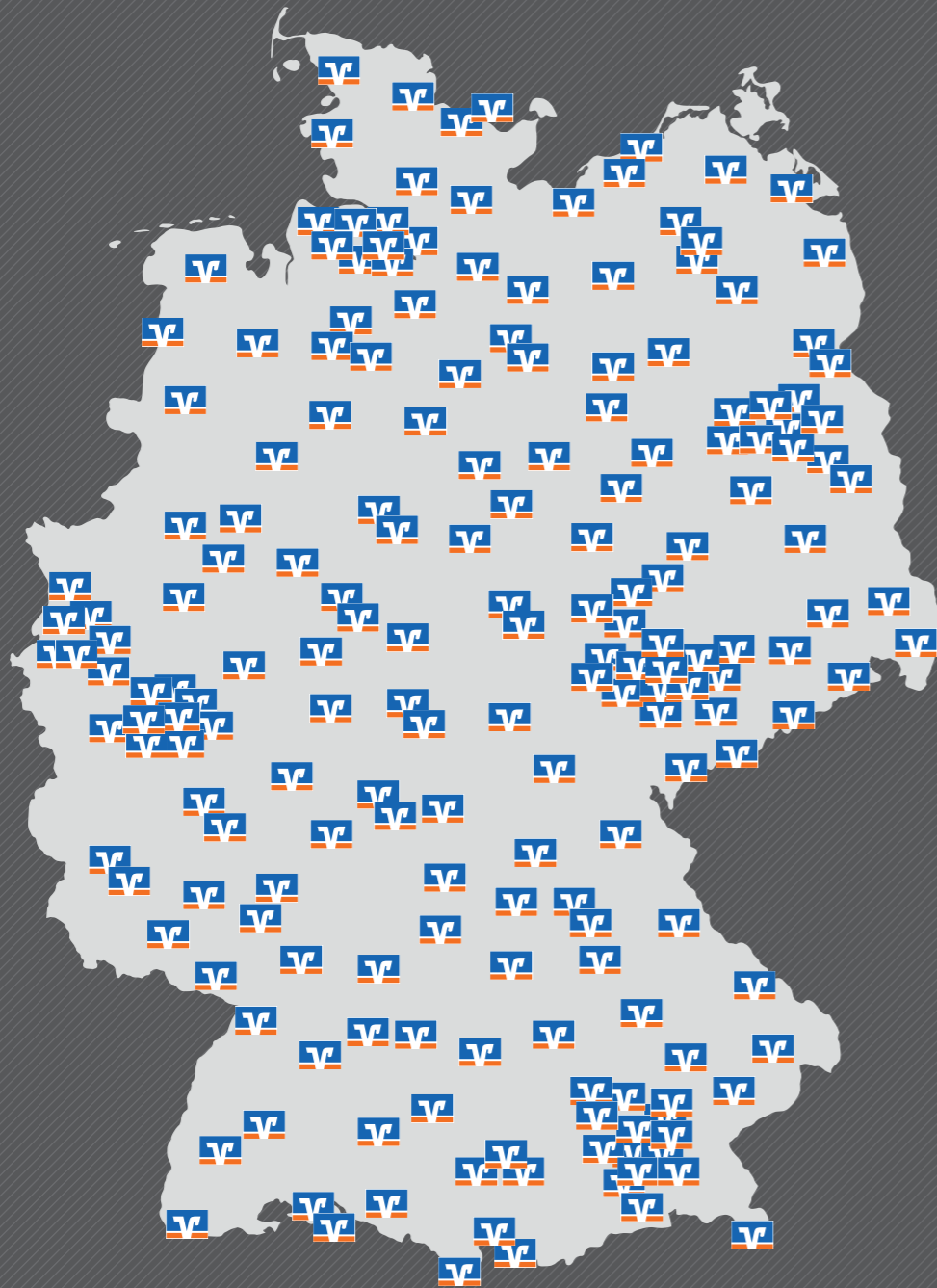
Das Finanzlexikon ist in Deutsch, Englisch und Arabisch zu lesen.

Wir sind eine Genossenschaftsbank und handeln deshalb ganz nach den Bedürfnissen unserer Mitglieder. Wir bieten unseren Kunden und Mitgliedern vor Ort ein breites Spektrum an Bankprodukten und Bankdienstleistungen an. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine faire, transparente und persönliche Beratung: unsere **Genossenschaftliche Beratung**, die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät.

Wir freuen uns, wenn Sie uns zu einem persönlichen Gespräch besuchen.

**Ihre Volksbank Raiffeisenbank**

# Was uns auszeichnet:



1. Die genossenschaftliche Idee beruht auf Werten wie Fairness, Transparenz und Vertrauen. Allein in Deutschland zählen wir Genossenschaftsbanken über 18 Millionen Mitglieder.
2. Mit unseren Partnern der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken finden wir jederzeit die passende Finanzlösung.
3. Jeder fünfte Deutsche ist Mitglied einer Genossenschaftsbank und bestimmt den Kurs seiner Bank demokratisch mit.
4. Damit Sie Ihre Ziele und Wünsche erreichen, beraten wir Sie mit unserer **Genossenschaftlichen Beratung** persönlich, fair, transparent und auf Augenhöhe.
5. Mit unseren 12.700 Filialen und 19.600 Geldautomaten sind wir dort, wo Sie sind: in den Regionen Deutschlands.
6. Wir bieten über 160.000 Mitarbeitern vielfältige Entwicklungschancen und ermöglichen jährlich 4.000 Auszubildenden den Einstieg in die Finanzwelt.
7. Als selbstständige Banken verstehen wir das mittelständische Geschäftsmodell. Das macht uns zu einem verlässlichen Partner für den Mittelstand.
8. Jedes Jahr spenden wir rund 140 Millionen Euro für soziale und gemeinnützige Zwecke und zahlen in den Regionen Deutschlands Steuern.



◀ AKTIE

A

#### ABGELTUNGSTEUER | WITHHOLDING TAX | الضريبة التحويلية

Die Besteuerung der Erträge aus privaten Kapitalanlagen (zum Beispiel Zinsen, Dividenden, Stillhalterprämien, Veräußerungsgewinne von Wertpapieren, auch Fondsanteilen) erfolgt mit einem einheitlichen Steuersatz von 25 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer. Der Kapitalertragsteuerabzug erfolgt durch die inländische Bank und hat beim Privatanleger in der Regel abgeltende Wirkung.

#### AKTIE | SHARE | الأسهم

Wertpapier, mit dem der Inhaber (Aktionär) Anteilsrechte am Grundkapital (Eigenkapital) eines Unternehmens (Aktiengesellschaft) hat. Es gibt verschiedene Arten von Aktien. Sofern die Aktiengesellschaft an einer Börse notiert ist, wird der Preis für eine Aktie, der sogenannte Kurs, laufend ermittelt.

#### ALTERSVORSORGE | PENSION SCHEME | خطة معاش الشيخوخة (التقاعد)

Darunter versteht man die Absicherung des Lebensstandards für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben, das heißt die Sicherstellung eines Einkommens für die Zeit nach dem Wegfall des Lohn- und Gehaltseinkommens. Die Altersvorsorge basiert in Deutschland auf drei Säulen:

- der gesetzlichen Rentenversicherung
- der betrieblichen Altersversorgung
- der privaten Altersvorsorge

Aus diesem Grund wird das System der Altersvorsorge auch Drei-Säulen-Modell genannt.

Die gesetzliche Rentenversicherung ist ein Zweig der gesetzlichen Sozialversicherung und damit eine Pflichtversicherung. Arbeitgeber und Arbeitnehmer teilen sich den Beitrag, der in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt wird. Um eine Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung zu erhalten, müssen die Arbeitnehmer ein bestimmtes Alter erreicht haben und eine bestimmte Zeit lang versichert gewesen sein.

Die betriebliche Altersversorgung, auch Betriebsrente genannt, ist eine wichtige Ergänzung zur gesetzlichen Rente und die zweite Säule im Drei-Säulen-Modell. So kann jeder Arbeitnehmer, der in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert ist, von seinem Arbeitgeber verlangen, dass ein Teil seines Lohns oder Gehalts für die betriebliche Altersversorgung verwendet wird. Aktuell gibt es mit der Direktversicherung, der Pensionskasse, dem Pensionsfonds, der Pensionszusage und der Unterstützungskasse fünf Durchführungswege in der betrieblichen Altersversorgung. Der Arbeitnehmer kann dabei mitunter auch Steuervorteile und Reduzierungen in der Sozialversicherungspflicht nutzen. Entscheidend ist, selbst aktiv zu werden und den eigenen Arbeitgeber anzusprechen.

Für eine umfassende Altersvorsorge, die sicherstellt, dass der gewohnte Lebensstandard auch nach dem Erwerbsleben beibehalten werden kann, wird es immer wichtiger, selbst und freiwillig für das Alter vorzusorgen. Eine private Altersvorsorge als dritte Säule der Altersvorsorge kann dabei helfen, die Lücke zwischen dem letzten Arbeitseinkommen und der gesetzlichen Rente zu schließen. Dabei kann jeder Einzelne entsprechend seiner aktuellen Lebenssituation ein privates Vorsorgepaket zusammenstellen. Hier kommen verschiedene Vertragsformen wie Banksparpläne, Investmentfonds, Wertpapieranlagen oder kapitalbildende Renten- bzw. Lebensversicherungen infrage.

Im Gegensatz zur gesetzlichen Altersvorsorge, die auf dem Umlageverfahren fußt, bei dem die Erwerbstätigen mit ihren Beiträgen die laufenden Renten zahlen, basieren betriebliche Altersversorgung und private Altersvorsorge auf dem Kapitaldeckungsverfahren. Hier werden die während der Vertragslaufzeit eingezahlten Beiträge in einer festgesetz-



ANLAGE ▶

ten Höhe auf einem persönlichen Konto verbucht. Hinzu kommen Zinsen und Zinseszinsen sowie bei Versicherungsverträgen gegebenenfalls die von den Versicherungsunternehmen erwirtschafteten Überschüsse. Bei Versicherungsverträgen kann die Versicherungsleistung zum Zeitpunkt der Fälligkeit entweder einmalig in einer einzigen Summe oder als monatliche Rente ausbezahlt werden.

Seit der Rentenreform 2001/2002 kann auch zur privaten Altersvorsorge eine staatliche Förderung genutzt werden, wenn sogenannte Riester-Verträge abgeschlossen werden und über diese gespart wird. Dies kann eine sinnvolle Ergänzung des persönlichen Altersvorsorgepakets darstellen.

#### ANLAGE (GELDLANLAGE) | INVESTMENT OF MONEY (FINANCIAL INVESTMENT) | الإستثمار (إستثمار أموال)

Investitionen von Geldbeträgen mit dem Ziel, einen Wertzuwachs bzw. einen Ertrag zu erwirtschaften. Das Geld kann beispielsweise auf einem Sparbuch angelegt, Sparbriefe können gekauft, Investmentfonds oder Wertpapiere in Form von Aktien oder Anleihen erworben werden. Die Anlageformen unterscheiden sich in Rendite, Liquidität (Verfügbarkeit) und Risiko.

#### ANLEIHE (AUCH FESTVERZINSLICHES WERTPAPIER) | BOND (OR FIXED-INTEREST SECURITY)

السندات (أيضا الأوراق المالية ذات الدخل الثابت)

Mit der Ausgabe von Anleihen leihen sich Unternehmen oder die öffentliche Hand (zum Beispiel Bundesanleihen) Geld. Der Kurs einer Anleihe, die an einer Börse gehandelt wird, drückt sich im Gegensatz zu einem Aktienkurs, der in Geld angegeben wird, in Prozent ihres Nominalbetrags aus.

#### BANK (KREDITINSTITUT) | BANK (CREDIT INSTITUTE) | البنك (معهد الائتمان)

Banken sind spezialisierte Unternehmen, die unterschiedliche Dienstleistungen rund ums Geld erbringen, zum Beispiel bargeldlosen Zahlungsverkehr, Geldanlage, Kreditvergabe, Wertpapierleistungen, Anleihen, Versorgung der Wirtschaft und von Privatpersonen mit Bargeld. Banken übernehmen innerhalb des Geld- und Wirtschaftskreislaufs eine wichtige Funktion, da sie als Mittler zwischen Kapitalgebern und Kapitalnehmern für einen Ausgleich der Interessen sorgen. In der Wirtschaftssprache bezeichnet man Banken daher auch als Finanzintermediäre.

#### BUSINESS IDENTIFIER CODE (BIC) | BUSINESS IDENTIFIER CODE (BIC) |

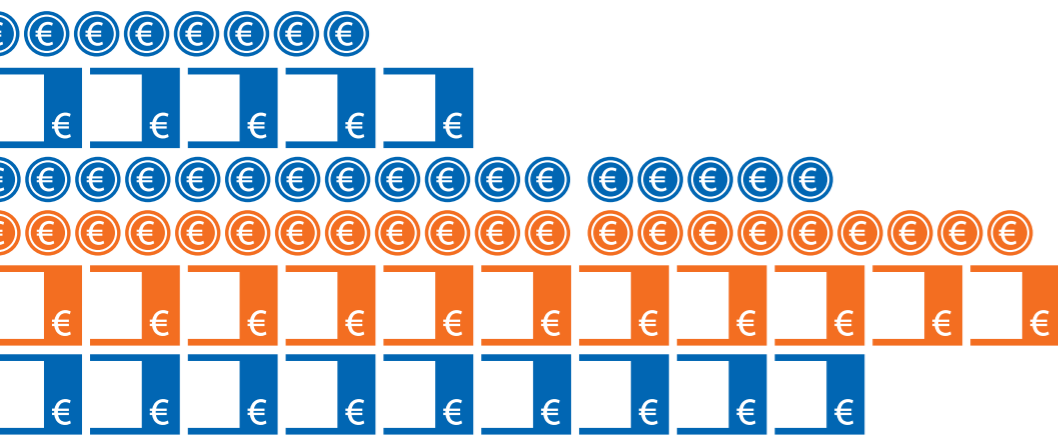
رمز التعرف البنكي و أيضا رمز تعريف الأعمال (BIC)

Internationale Bankleitzahl: BIC steht für Business Identifier Code (bzw. bis Ende 2010 noch als Bank Identifier Code bezeichnet) und ist der international standardisierte Bankcode. Der BIC, oftmals auch als SWIFT-Code bezeichnet, wird neben der IBAN als zweites Identifikationsmerkmal für die jeweils kontoführende Bank zur Weiterleitung von Zahlungen benötigt.

Mit dem BIC können Kreditinstitute weltweit eindeutig identifiziert werden. Der BIC ist entweder acht oder elf Stellen lang. An der fünften und sechsten Stelle ist ein Länderkennzeichen zu finden (zum Beispiel DE für Deutschland).

Der BIC einer Bank steht oft auf dem Kontoauszug oder kann im Online-Portal jeder Bank nachgelesen werden. Den BIC der Zahlungsempfänger können Kunden ihren Rechnungen entnehmen.

B



◀ BARGELD

#### **BANKKARTE** BANK CARD | البطاقة البنكية

Die Bankkarte ermöglicht die bargeldlose Durchführung unterschiedlicher Zahlungen (englisch: to debit = belasten). Man nennt sie Debitkarte oder girocard. Umgangssprachlich wird die Bankkarte in Deutschland oftmals noch ec-Karte genannt.

#### **BARGELD** CASH | السيولة النقدية

Banknoten und Münzen. Banknoten sind Geldscheine (Papiergeld), Münzen sind geprägte Metallstücke (Hartgeld). Münzen stellen eine Ergänzung des Banknotenumlaufs für kleine Zahlungen dar.

#### **BAUSPAREN** SAVINGS AND INVESTMENT PLAN | خطة الادخار لتمويل العقارات

Bausparen ist eine Art der finanziellen Vorsorge und der Geldanlage für private Haushalte. Es dient in erster Linie der Immobilienfinanzierung und hat das gemeinschaftliche Zwecksparen als Grundidee. Hauptmerkmal ist, dass von der gesamten Bausparsumme ein bestimmter Prozentsatz als Mindestguthaben angespart wird. Der restliche fehlende Teil wird danach als Bauspardarlehen gewährt.

Beim Bausparen werden vom Staat finanzielle Vergünstigungen in Form von Wohnungsbauprämien oder Steuervorteilen gewährt.

Das Bausparen wird mit einem Bausparvertrag, den der Bausparer (Anleger) mit einer Bausparkasse abschließt, geregelt. Darin sind unter anderem die Bausparsumme, die sich aus Guthaben und Darlehen zusammensetzt, die Sparrate, also der Rhythmus der Einzahlungen, das durch die Anlage anzusparende Mindestguthaben, die Mindestvertragsdauer, die Mindestsparzeit und die Zinsen für die Rückzahlung und das zu sparende Mindestguthaben festgelegt.

Das Bausparen gliedert sich in drei Phasen:

- Sparphase: Hier wird vom Bausparer das für die nächste Phase notwendige Mindestguthaben angespart und verzinst. Dabei kann er wählen, in welchem Rhythmus er die Beträge auf sein Bausparkonto einzahlen möchte (zum Beispiel monatlich, vierteljährlich, jährlich).
- Zuteilungsphase: Nach der Ansparung des Mindestguthabens durch den Bausparer erfolgt die Zuteilung des Bausparvertrags. Hier kann sich der Anleger nun das angesparte und verzinst Guthaben und auch das Darlehen, auf das jeder Bausparer einen Rechtsanspruch hat, auszahlen lassen. Dieses besteht nach dem genossenschaftlichen Prinzip im Wesentlichen aus den Guthaben anderer Bausparer, die noch keine Zuteilung erhalten haben.
- Darlehensphase: Hier wird das bereitgestellte Darlehen genau wie ein Kredit mit Zinsen, die im Bausparvertrag vorab festgelegt wurden, zurückgezahlt (getilgt).

#### **BAUSPARKASSE** BAUSPARKASSE (BUILDING SOCIETY) | مجتمع البناء) BAUSPARKASSE

Bausparkassen sind Spezialbanken zur Finanzierung von Bauvorhaben.

#### **BÖRSE** STOCK EXCHANGE | سوق الأوراق المالية (البورصة)

Eine Börse bezeichnet einen organisierten Markt, auf dem regelmäßig zu festgelegten Zeiten bestimmte Güter gehandelt werden. Bei diesen Gütern handelt es sich unter anderem um:

- Wertpapiere wie Aktien oder Anleihen
- Devisen
- Edelmetalle wie Gold oder Silber und Edelsteine wie Diamanten
- Waren und Rohstoffe wie Getreide, Vieh, Kakao, Kaffee, Rohöl oder Strom

Eine Börse erfüllt folgende zentrale Aufgaben:

- Zusammenführung von Angebot und Nachfrage (Marktfunktion)
- Schaffung und Bereitstellung eines Umfelds, in dem Unternehmen durch die Herausgabe von Wertpapieren Kapital aufnehmen können (Mobilisationsfunktion)
- Gewährleistung von Verkaufs- und Übertragungsmöglichkeiten von Wertpapieren zu jeder Zeit (Substitutionsfunktion)
- Ermittlung des aktuellen Marktpreises für Aktien (Bewertungsfunktion)

Die wichtigsten Wertpapierbörsen der Welt sind die New York Stock Exchange sowie die Börsen in London und Tokio. Die größte Rohstoffbörse der Welt hat ihren Sitz in Chicago. Die größte Wertpapierbörse Deutschlands befindet sich in Frankfurt am Main. Weitere deutsche Börsenplätze gibt es in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart und Leipzig.

#### **BONITÄT** CREDIT RATING (CREDITWORTHINESS) | التصنيف الائتماني (الجدارة الائتمانية)

Bezeichnet die Kreditwürdigkeit einer Person oder eines Unternehmens und damit die Fähigkeit und Bereitschaft, einen zur Verfügung gestellten Geldbetrag zurückzuzahlen. Je besser die Bonität ist, desto eher erhält man einen Kredit und umgekehrt.

#### **DAUERAUFTRAG** STANDING ORDER | الأمر الدائم

Ist ein Instrument des bargeldlosen Zahlungsverkehrs, bei dem regelmäßige Zahlungen in jeweils identischer Höhe zu einem festen Termin an ein und denselben Empfänger getätigt werden. Hierunter fallen zum Beispiel Mieten, Ratenzahlungen, Versicherungsbeiträge sowie Löhne und Gehälter.

Daueraufträge sind Anweisungen an die Bank, die für die termingerechte Erfüllung haftet. Sie können vom Bankkunden persönlich bei der Bank vor Ort oder durch Online-Banking erstellt, geändert oder gelöscht werden.

#### **DISPOSITIONSKREDIT** OVERDRAFT PROTECTION | السحب على المكشوف (حماية السحب على المكشوف)

Wer ein regelmäßiges Einkommen hat, kann bei der Bank einen Dispositionskredit (kurz: Dispo) für sein Girokonto beantragen. Das heißt, er kann sein Konto bis zu einem bestimmten Höchstbetrag überziehen, also ins Minus (Soll) gehen. Die Bank gibt keinen festen Rückzahlungstermin vor. Mit den laufenden Einnahmen wird das Soll jeweils ganz oder teilweise wieder ausgeglichen.

Es ist aber sinnvoll, einen Dispokredit nur bei kurzfristigen finanziellen Engpässen in Anspruch zu nehmen. Für vorhersehbare umfangreichere Finanzierungswünsche sind andere Kreditformen, zum Beispiel Anschaffungsdarlehen, passender

## EURO ▶

Euroraum: Alle Länder der EU, die den Euro als Währung haben (Stand: Januar 2016)

- Eurozone
- EU-Länder
- Länder außerhalb der EU



und günstiger. Man kann übrigens den eigenen Dispokreditrahmen in Absprache mit seiner Bank beschränken oder erweitern. Bei Jugendgirokonten ist ein Dispo nicht möglich, denn dies sind rein auf Guthabenbasis geführte Konten, die nicht überzogen werden können.

## DIVIDENDE | DIVIDEND | توزيعات الأرباح

Die Dividende ist der Teil des Jahresgewinns, den eine Aktiengesellschaft an ihre Anteilseigner bzw. eine eingetragene Genossenschaft an ihre Mitglieder ausschüttet. Über die Höhe der Dividende beschließt die Hauptversammlung der Aktiengesellschaft bzw. die General- oder Vertreterversammlung einer eingetragenen Genossenschaft. In Deutschland erfolgen Dividendenzahlungen meist nur einmal im Jahr.

## EINLAGEN | CONTRIBUTIONS TO CAPITAL | المساهمات في رأس المال

Geldbeträge, die die Kunden als Sparer den Banken gegen eine Zinszahlung überlassen. Man unterscheidet Sicht-, Termin- und Spareinlagen. Spareinlagen sind in der Regel unbefristet; die Einleger können sie nach Ablauf einer Kündigungsfrist von der Bank zurückfordern.

## EURO | EURO | اليورو

Gemeinsame Währung der Staaten der Europäischen Währungsunion.

## FESTGELD | TIME DEPOSIT | ودائع لأجل

Ist eine Form der kursneutralen Geldanlage, bei der ein Anleger sein Geld über einen bestimmten Zeitraum zu einem festen Zinssatz an die Bank (Kreditinstitut) verleiht. Da der Anleger erst wieder zu einem festen Termin über sein Geld sowie über die erwirtschafteten Zinsen und Zinseszinsen verfügen kann, wird diese Form der Geldanlage auch als Termingeld bezeichnet.

Es gibt zwei Varianten von Festgeld:

1. Das „klassische Festgeld“: Hier vereinbaren Anleger und Bank einen Zeitpunkt für die Fälligkeit der Geldanlage. Am Ende dieser Laufzeit kann der Anleger den Anlagezeitraum erneut verlängern.
2. Das Kündigungsgeld: Bei dieser Variante des Festgelds wird keine feste Laufzeit, sondern eine bestimmte Kündigungsfrist vereinbart. Der Anleger kann nur dann über sein Geld verfügen, wenn er unter Beachtung der Kündigungsfrist den Vertrag auflöst.

Häufig muss der Anleger das „klassische Festgeld“ von sich aus und rechtzeitig bei seiner Bank kündigen, da sich in vielen Fällen der Vertrag bei Fälligkeit sonst automatisch, meist um die ursprünglich vereinbarte Laufzeit, verlängert.

Der Zinssatz ist beim Festgeld höher als bei einer normalen Spareinlage. Festgeld ist ebenfalls weniger risikobehaftet als beispielsweise Aktien oder andere kursgebundene Anlagen, da der vereinbarte Zins nicht an den Aktienmarkt gekoppelt ist.



## FINANZIERUNG | FUNDING | التمويل

Darunter sind in der Finanzwirtschaft alle Maßnahmen der Beschaffung und Rückzahlung von Finanzmitteln zusammengefasst. Oft wird diese auch als Finanzökonomik bezeichnet. Bei einer Finanzierung kann Geld von außen in ein Unternehmen gelangen (Außenfinanzierung) oder aber auch innerhalb des Unternehmens selbst erwirtschaftet werden. Letzteres wird als Innenfinanzierung oder Selbstfinanzierung bezeichnet.

Alle Geld- und Sachwerte der Finanzierung werden zu Kontroll- und Informationszwecken in einem Finanzplan festgehalten.

## FREISTELLUNGSAUFTRAG | EXEMPTION ORDER FOR CAPITAL GAINS | تفويض الإعفاء لربح رأس المال

Mit einem Freistellungsauftrag für Kapitalerträge können Privatkunden ihre Bank beauftragen, Kapitalerträge bis zur Höhe des Sparerpauschbetrags (801 Euro bei Ledigen/1.602 Euro bei Ehegatten) vom Steuerabzug (Abgeltungsteuer) freizustellen. Ehegatten können zwischen Einzelfreistellungsauftrag und gemeinsamem Freistellungsauftrag wählen. Bei einem gemeinsamen Freistellungsauftrag werden die Ehegatten wie zusammen veranlagte Ehegatten behandelt, das heißt, es erfolgt zum Jahresende eine ehgattenübergreifende Verlustverrechnung und das Freistellungsvolumen von 1.602 Euro steht ihnen gemeinsam zu. Voraussetzung ist, dass die Ehegatten nicht dauernd getrennt leben. Die Regeln für Ehegatten gelten entsprechend für Lebenspartner.

## GELD | MONEY | المال

Allgemein anerkanntes und akzeptiertes Tausch- und Zahlungsmittel. Geld ist als Münzgeld oder Banknoten im Umlauf. Heute spielen auch Buchgeld (Kontobestände eines Kunden bei der Bank) und elektronisches Geld (Guthaben auf einer Geldkarte) eine bedeutendere Rolle im Alltag.

## GENOSSENSCHAFT | REGISTERED COOPERATIVE | التعاونية المسجلة

Die eingetragene Genossenschaft (eG) ist eine Unternehmensform. Ihre Aufgabe besteht in der dauerhaften Förderung ihrer Mitglieder unter Beachtung der Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Mindestens drei Personen müssen sich an der Gründung einer Genossenschaft beteiligen.

## GENOSSENSCHAFTLICHE BERATUNG | COOPERATIVE CONSULTATION | المشاورة التعاونية

Die Volksbanken Raiffeisenbanken bekennen sich zu den genossenschaftlichen Werten Solidarität, Verantwortung, Respekt, Fairness und Vertrauen. Diese Werte bilden die Grundsteine der **Genossenschaftlichen Beratung**. Die Volksbanken Raiffeisenbanken handeln nach diesen Werten und bieten ihren Mitgliedern und Kunden die Finanzprodukte, die ihren Zielen und Wünschen entsprechen. Bei der **Genossenschaftlichen Beratung** werden die individuelle Anlage mentalität sowie spezielle Bedürfnisse berücksichtigt. Dabei sprechen die Volksbanken Raiffeisenbanken immer verständlich, partnerschaftlich und auf Augenhöhe mit ihren Mitgliedern und Kunden.



GENOSSENSCHAFTLICHE  
FINANZGRUPPE VOLKSBANKEN  
RAIFFEISENBANKEN

IBAN ▶



**GENOSSENSCHAFTLICHE FINANZGRUPPE VOLKSBANKEN RAIFFEISENBANKEN** (VOLKSBANKEN RAIFFEISENBANKEN)  
COOPERATIVE FINANCIAL NETWORK | بنوك فولكس بنك وبنك رايف آيزن) شبكة الخدمات المالية

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken ist eine Gemeinschaft mit verschiedenen Zentral- und Spezialinstituten aus unterschiedlichen Finanzbereichen. Sie besteht aus gut 1.100 unabhängigen Genossenschaftsbanken und elf eigenständigen Spezialinstituten. Aufgrund des genossenschaftlichen Prinzips kann jede einzelne Volksbank Raiffeisenbank auf die Produkte und das Wissen der Partnerunternehmen zu verschiedenen Finanzdienstleistungen zurückgreifen: so zum Beispiel zu den Themen Bausparen und Immobilienfinanzierung, private, freiwillige Versicherung, private Altersvorsorge oder Geldanlage.

**GENOSSENSCHAFTSANTEIL** COOPERATIVE SHARE | الحصة التعاونية

Der Genossenschaftsanteil ist eine rechnerische Größe, die festlegt, bis zu welcher Höhe sich ein Mitglied einer Genossenschaft an dieser beteiligen darf. Die Höhe des Genossenschaftsanteils wird in der Satzung festgelegt.

**GENOSSENSCHAFTSBANKEN** COOPERATIVE BANKS | البنوك التعاونية

Kreditinstitute in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft. Sie firmieren vornehmlich als Volksbank, Raiffeisenbank, Sparda-Bank oder PSD Bank. Gegenstand ihres Unternehmens ist in erster Linie die Ausübung aller Bankgeschäfte und banküblicher Geschäfte. Genossenschaftsbanken sind als Universalbanken eine wichtige Säule des deutschen Bankensektors. Das Eigenkapital einer Kreditgenossenschaft setzt sich wie bei jeder Genossenschaft aus den von den Mitgliedern gekauften Geschäftsguthaben zusammen. In Deutschland gibt es gut 1.100 Genossenschaftsbanken (Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken und genossenschaftliche Spezialinstitute). Über 18 Millionen Personen in Deutschland sind Mitglieder einer Genossenschaftsbank.

**GIROKONTO** GIRO BANK ACCOUNT | الحساب البنكي (جيرو)

Der Zahlungsverkehr wird bei den Kreditinstituten über besondere Konten abgewickelt. Eine allseits bekannte und für den Alltag nützliche Kontoform ist das Girokonto. Mithilfe des Girokontos werden sowohl Barzahlungen als auch bargeldlose Zahlungen, zum Beispiel Überweisungen, Lastschriften und Kartenzahlungen, durchgeführt. Zahlungsvorgänge, die sich zwischen Bank und Kunden ergeben, schlagen sich auf seinem Girokonto bei der Bank nieder. Eingehende Zahlungen werden dem Kunden gutgeschrieben, Verfügungen hingegen belastet.

Die Differenz zwischen den Gutschriften (Habenposten) und den Belastungen (Sollposten) bildet den Saldo des Kontos. Ein Soll- oder Schuldsaldo (negativer Saldo = Verbindlichkeit gegenüber der Bank) liegt vor, wenn die Sollposten die Habenposten übersteigen. Im umgekehrten Fall ergibt sich für den Kunden ein Guthabensaldo (positiver Saldo = Forderungen an die Bank).

Der aus dem Italienischen stammende Begriff „giro“ bedeutet übrigens „Kreislauf“ und beschreibt diese ständige Bewegung des Kontosaldos aufgrund der regelmäßigen Zu- und Abbuchungen.

**INTERNATIONAL BANK ACCOUNT NUMBER (IBAN)** INTERNATIONAL BANK ACCOUNT NUMBER (IBAN)  
رقم الحساب المصرفي الدولي (IBAN)

Internationale Kontonummer: IBAN steht für International Bank Account Number. Sie ist eine standardisierte internationale Bankkontonummer. Die IBAN besteht aus einem internationalen Teil, der sich aus einem Ländercode und einer Prüfzahl zusammensetzt, sowie einer national festgelegten Komponenten. Diese sind für Deutschland die bisherige Bankleitzahl und die Kontonummer. Die IBAN besteht insgesamt aus maximal 34 alphanumerischen Zeichen. Die Länge der IBAN ist je nach Land unterschiedlich. Die Anzahl der alphanumerischen Zeichen ist jedoch innerhalb eines Landes einheitlich. In Deutschland besteht die IBAN aus insgesamt 22 Buchstaben und Ziffern.

Kunden erhalten ihre IBAN auf dem Kontoauszug bzw. der Bankkarte ausgedruckt. Die IBAN der Zahlungsempfänger können Kunden ihren Rechnungen entnehmen.

**INVESTMENTFONDS (AUCH FONDS)** INVESTMENT FUNDS | صناديق الاستثمار

Viele Geldbeträge von Anlegern werden in einem Fonds (Sondervermögen) gebündelt und nach der jeweils festgelegten Anlagepolitik des Fonds zum Beispiel in Wertpapieren, Bankeinlagen oder Immobilien angelegt. Der Investmentfonds wird von einer Investmentgesellschaft verwaltet und der Anleger erhält Fondsanteile.

**KONTO** ACCOUNT | الحساب

Darunter ist ein Dienstleistungsvertrag zwischen Kunde und Bank zu verstehen, der Geld- und sonstige Bestände wie Edelmetalle oder Aktien des Kunden und die Veränderungen dieser Bestände in Form von Zahlungseingängen und Zahlungsausgängen bzw. durch Gutschriften (Haben) und Lastschriften (Soll) anzeigt. Ein solcher Vertrag umfasst verschiedene Inhalte, zum Beispiel ein Girokonto, ein Sparkonto, ein Festgeldkonto, ein Kreditkartenkonto oder ein Darlehenskonto. Kontoinhaber können natürliche Personen, juristische Personen, Firmen und Personenvereinigungen sein.

Minderjährige dürfen laut § 107 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ohne Zustimmung ihrer gesetzlichen Vertreter wie der Eltern kein Konto eröffnen. Es ist jedoch für Kinder ab sieben Jahren und noch nicht volljährige Jugendliche möglich, ein auf Guthabenbasis geführtes und von den Eltern oder einem anderen gesetzlichen Vertreter beantragtes Jugendgirokonto zu führen.

**KREDIT** CREDIT | القرض

Bei einem Kredit (auch Darlehen) wird auf eine begrenzte Zeit Geld gegen Zahlung eines Zinses verliehen. In einem Vertrag wird festgehalten, welchen Betrag der Kreditgeber dem Kreditnehmer zur Verfügung stellt, und alle weiteren Bedingungen der Kreditgewährung definiert. Der Kreditnehmer verpflichtet sich, den Betrag zuzüglich der vereinbarten Zinsen zurückzuzahlen.

**KREDITKARTE** CREDIT CARD | بطاقة الائتمان

Bankkarte zur Zahlung von Waren und Dienstleistungen im bargeldlosen Zahlungsverkehr, wobei der Betrag in der Regel vom Kreditinstitut vorfinanziert wird. Der Kunde wird also erst zu einem späteren Zeitpunkt auf seinem Girokonto belastet. Gängige Anbieter sind die internationalen Kartenorganisationen MasterCard und Visa.



◀ KURS

**KURS** MARKET PRICE | سعر السوق

Preis oder prozentualer Wert des Nominalbetrags eines Wertpapiers oder einer Devise, der sich gemäß Angebot und Nachfrage an der Börse bildet.

**LASTSCHRIFT** DIRECT WITHDRAWAL | أمر السحب المباشر

Mit der Lastschrift kann ein Zahlungsempfänger (Gläubiger) Gelder vom Konto eines Zahlungspflichtigen (Zahlers) einziehen. Insbesondere bei regelmäßigen Zahlungen wie Telefonrechnung, Zeitungsabonnement oder Miete ist das Lastschriftverfahren praktisch.

Der Einzug einer Forderung im Lastschriftverfahren setzt die Einwilligung des Zahlungspflichtigen (Lastschriftmandat) zu einer solchen Regelung voraus. Dieses Einverständnis kann entweder gegenüber der Zahlstelle (Bank des Zahlungspflichtigen) oder aber gegenüber dem Zahlungsempfänger erklärt werden.

Derzeit gibt es zwei wesentliche Lastschriftverfahren. Diese sind:

- das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren (Lastschriftmandat ist das „SEPA-Lastschriftmandat“) für alle Kunden und
- das SEPA-Firmen-Lastschriftverfahren (Lastschriftmandat ist das „SEPA-Firmen-Lastschriftmandat“), welches ausschließlich Firmenkunden (Nichtverbraucher) nutzen dürfen

**LIQUIDITÄT** LIQUIDITY | السيولة

Eigenschaft eines Vermögenswerts, rasch in flüssige Mittel, zum Beispiel Bargeld, umgewandelt werden zu können.

**MITGLIEDSCHAFT (IN EINER GENOSSENSCHAFTSBANK)** MEMBERSHIP (OF A COOPERATIVE BANK)

العضوية (في بنك تعاوني)

Die Mitgliedschaft ist das Fundament der genossenschaftlichen Unternehmensverfassung. Folgende Elemente bilden die drei Dimensionen der Mitgliedschaft: Miteigentümer, Kapitalgeber und Gewinnbeteiligte. Als Miteigentümer sind die Mitglieder Kapitalgeber und gleichzeitig Gewinnbeteiligte. Jedes Mitglied hat unabhängig von der Höhe seiner Kapitalbeteiligung eine Stimme in den Genossenschaftsversammlungen. Als Kunden steht ihnen das Produkt- und Leistungsspektrum ihrer Bank zur Verfügung. Mehr als die Hälfte der circa 30 Millionen Kunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken sind auch Mitglieder ihrer Bank.

(siehe auch Genossenschaftsbank)

**MOBILE-BANKING** MOBILE-BANKING | الأعمال المصرفية المتنقلة

Ist eine Unterform des Online-Bankings und beschreibt das Tätigen von Bankgeschäften mithilfe mobiler Endgeräte wie Smartphones oder Tablet-PCs mit Internetanschluss.

LIQUIDITÄT ▶



**MOBILETAN-VERFAHREN** MOBILETAN (TRANSACTION AUTHENTICATION NUMBER) SYSTEM

رقم المصادقة على العملية

Ist neben dem SmartTAN plus-Verfahren eine weitere Möglichkeit zur Übermittlung der Transaktionsnummer (TAN), die im Rahmen des Online-Bankings notwendig ist. Dabei wird die Transaktionsnummer per SMS auf das Handy/ Smartphone des Kontoinhabers geschickt. Aufgrund des Zwei-Kanal-Prinzips darf es sich hier jedoch nicht um dasselbe Handy/Smartphone handeln, mit dem der Kunde das Online-Banking betreibt.

**ONLINE-BANKING** ONLINE-BANKING | الأعمال البنكية أونلاين

Ist das Tätigen von Bankgeschäften per Computer mit Internetanschluss oder auch mit einem Smartphone, Tablet-PC oder anderem internetfähigen Endgerät. Häufig wird es auch als Home-Banking bezeichnet. Online-Banking ist das Gegenteil vom Face-to-Face-Banking, bei dem der Bankkunde direkten Kontakt mit einem Mitarbeiter in einer Bank (Kreditinstitut) aufnimmt. Bei Online-Banking ist der Kunde nicht an Öffnungszeiten der Bank oder Bankfiliale vor Ort gebunden, sondern kann seine Bankgeschäfte rund um die Uhr zu einer Zeit seiner Wahl erledigen. So kann er zum Beispiel:

- Überweisungen tätigen
- Daueraufträge einrichten
- Lastschriften erteilen
- sich über Möglichkeiten der Geldanlage informieren
- einfache Kreditgeschäfte abschließen
- Informationen über Möglichkeiten der Kreditaufnahme einholen
- Wertpapiere kaufen oder verkaufen

Aus Sicherheitsgründen ist für jede Aktivität nach dem Einloggen mit der Benutzerkennung und der PIN-Eingabe zusätzlich die Eingabe einer Transaktionsnummer, kurz TAN, erforderlich. Bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken heißt diese Methode SmartTAN plus-Verfahren. Hierbei gilt das Zwei-Kanal-Prinzip, das heißt, Online-Banking und TAN-Übermittlung dürfen niemals über ein und dasselbe Gerät laufen.

Eine Unterform des Online-Bankings ist das Mobile-Banking.

**PIN** PIN (PERSONAL IDENTIFICATION NUMBER) | رقم التعريف الشخصي

Persönliche Identifikationsnummer: Durch ihre Eingabe autorisiert der Kunde bei einem System wie electronic cash/ girocard seine Zahlung.

**PREIS** PRICE | السعر

Tausch- oder Gegenwert für Waren, Dienstleistungen oder Wirtschaftsgüter – in Geldeinheiten ausgedrückt.

**RAIFFEISENBANKEN** RAIFFEISENBANKEN | بنوك رايف آيزن

Kreditgenossenschaften (Spar- und Darlehensvereine), deren Anfänge auf Friedrich Wilhelm Raiffeisen zurückgehen und die einen ländlichen Ursprung haben. Sie sind seit 1972 mit den Volksbanken in einem gemeinsamen Spitzenverband – dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR) – organisiert. Raiffeisenbanken sind heute genauso wie die Volksbanken Universalbanken.





RENTE

#### RENDITE RETURN ON INVESTMENT | العائد على الاستثمار

Tatsächlicher Jahresertrag (Laufzeitjahr) einer Kapitalanlage – in Prozent des eingesetzten Kapitals ausgedrückt.

#### RENTE PENSION | المعاش التقاعدي

Bei einer Rente handelt es sich um regelmäßige, im Regelfall lebenslange Zahlungen an Anspruchsberechtigte. Letztere haben zuvor die Ansprüche durch eigene Beiträge und/oder sonstige Beiträge, zum Beispiel des Arbeitgebers, aufgebaut.

Grundsätzlich werden drei Kategorien von Renten unterschieden:

- Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung, zum Beispiel in Form der Altersrente oder Erwerbsunfähigkeitsrente
- Renten aus einer privaten Altersvorsorge und
- Renten aus einer betrieblichen Altersversorgung

#### SALDO BALANCE | الرصيد

Ist ein Begriff aus der Buchhaltung, der im Alltag in wirtschaftlichen Zusammenhängen eine wichtige Rolle spielt. Er taucht unter anderem auf Kontoauszügen, Rechnungen oder Einnahmen-Ausgaben-Plänen auf. Der Saldo beispielsweise auf einem Kontoauszug ist die Differenz zwischen den Einnahmen, also den Gutschriften (Habenbuchung), und den Ausgaben, also Belastungen (Sollbuchung), eines Kontos. Der Saldo ist immer dann wichtig, wenn es darum geht, den Überblick über das Geld zu erhalten, das sich bei Gegenrechnung von Einnahmen und Ausgaben ergibt.

Wenn die Einnahmen die Ausgaben übersteigen, liegt der Saldo im Plus (Haben). Übersteigen aber die Ausgaben die Einnahmen, bewegt sich der Saldo im Minus (Soll), das möglichst schnell ausgeglichen werden sollte. Um den Überblick über die eigenen Finanzen zu behalten und damit eine eventuelle Überschuldung zu vermeiden, empfiehlt sich das Führen eines Einnahmen-Ausgaben-Plans, der zu jeder Zeit erlaubt, den Saldo zu errechnen.

Bei einem Jugendgirokonto kann man übrigens nicht ins Minus geraten; ein Überziehen des auf Guthabenbasis geführten Kontos ist nicht möglich.

#### SEPA (SINGLE EURO PAYMENTS AREA) – EINHEITLICHER EURO-ZAHLUNGSVERKEHRSRAUM

SEPA (SINGLE EURO PAYMENTS AREA) | منطقتها المدفوعات الموحدة باليورو

SEPA ist der einheitliche Euro-Zahlungsverkehrsraum. Mit SEPA ist eine einheitliche europäische Zahlungslandschaft für Eurozahlungen entstanden.

SEPA ist Teil der Umsetzung des EU-Binnenmarkts als Folge der Einführung des Euro und umfasst aktuell 34 Länder. Neben den derzeit 19 Eurostaaten (Stand: Januar 2015) sind alle weiteren EU-Mitgliedstaaten beteiligt. Auch die drei Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) Island, Liechtenstein und Norwegen sowie zusätzlich Monaco, San Marino und die Schweiz sind beteiligt.

Die neuen SEPA-Zahlungsverkehrsstandards wurden seit 2008 schrittweise eingeführt und sind seit Ende Januar 2016 die Standardzahlverfahren in Europa. Zu den SEPA-Verfahren gehören das SEPA-Überweisungsverfahren sowie die beiden europäischen Lastschriftverfahren SEPA-Basis-Lastschrift (vergleichbar mit der bisherigen Einzugsermächtigungslastschrift) und SEPA-Firmen-Lastschrift (vergleichbar mit der bisherigen Abbuchungsauftragslastschrift). Damit einher geht die Nutzung der internationalen Bankleitzahl (BIC) und der internationalen Kontonummer (IBAN).

#### SICHERUNGSEINRICHTUNG DES BVR

PROTECTION SCHEME OF BUNDESVERBAND DER DEUTSCHEN VOLKSBANKEN UND RAIFFEISENBANKEN (BVR)  
(NATIONAL ASSOCIATION OF GERMAN COOPERATIVE BANKS) | خطة الحماية (الرابطة الوطنية من البنوك التعاونية الألمانية)

Die Sicherungseinrichtung des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR) schützt die Einlagen der Kunden bei den ihr angeschlossenen Banken. Unter den Schutz fallen auch die von Mitgliedsbanken ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen. Der Schutz gilt in vollem Umfang. Damit geht die Genossenschaftliche FinanzGruppe bei der Einlagensicherung über den gesetzlich erforderlichen Mindestschutz weit hinaus. Dies ist möglich, weil die BVR-Sicherungseinrichtung seit über acht Jahrzehnten den sogenannten Institutsschutz erfolgreich praktiziert, der der Einlagensicherung vorgeschaltet ist.

#### SMARTTAN PLUS SMARTTAN PLUS | نظام سمات تان بلس

Bei anderen Banken auch als chipTAN bezeichnet, ist ein Sicherungsverfahren für das Online-Banking, bei dem eine Transaktionsnummer (TAN) mithilfe der VR-BankCard und eines TAN-Lesegerätes erstellt wird.

Die Transaktionsnummer, die zur Freigabe einer Transaktion notwendig ist, wird für den einzelnen Zahlungsvorgang auf Basis der wesentlichen Transaktionsdaten, wie zum Beispiel IBAN und Zahlungsbetrag, erstellt. Diese Transaktionsdaten werden entweder vom Kunden manuell oder mithilfe eines Barcodes vom Bildschirm gelesen und mit dem Lesegerät bestätigt.

#### SORTEN FOREIGN NOTES AND COINS | العملات الورقية الأجنبية والعملات المعدنية

Ausländisches Bargeld (Banknoten und Münzen).

#### SPARBUCH PASSBOOK OR BANKBOOK | دفتر أو كتاب البنك (دفتر التوفير)

Urkunde über eine Spareinlage, die Kreditinstitute auf den Namen des jeweiligen Kontoinhabers ausstellen. Heute werden Sparerkunden häufig als Loseblatt-Urkunden in Form von Sparkontoauszügen ausgegeben. Dabei stellt der jeweils zuletzt ausgestellte Sparkontoauszug – gegebenenfalls zusammen mit einer dazugehörigen Sparkarte oder einem Loseblatt-Hefter – die Sparerkunde dar.

#### SPARERPAUSCHBETRAG SPARERPAUSCHBETRAG (TAX-EXEMPT INTEREST INCOME)

بدل الضريبة (إيرادات الفوائد المعفاة من الضرائب)

Mit Sparerpauschbetrag ist die im Einkommensteuerrecht geltende Höchstgrenze gemeint, bis zu der Sparer Erträge aus Kapitalvermögen steuerfrei vereinnahmen dürfen. Jedem Anleger steht ein Sparerpauschbetrag von 801 Euro zu. Ehegatten, die zusammen veranlagt werden, steht ein gemeinsamer Sparerpauschbetrag von 1.602 Euro zu. Die Regeln für Ehegatten gelten entsprechend für Lebenspartner. Zur Berücksichtigung im Kapitalertragsteuerverfahren ist die Erteilung eines Freistellungsauftrags gegenüber der Bank erforderlich.

**SPARPLAN** SAVINGS AND INVESTMENT PLAN | خطة الادخار لتمويل العقارات

Unter einem Sparplan versteht man die regelmäßige Zahlung eines bestimmten Geldbetrags zur Ansammlung eines Vermögens. Sparpläne existieren in verschiedenen Formen, so als Banksparplan oder Investmentfondssparplan.

**STUDIENKREDIT** STUDENT LOAN | القروض الدراسية

Die KfW-Förderbank vergibt Studienkredite mit niedrigen Zinssätzen. Der Kredit wird in monatlichen Raten von 100 bis maximal 650 Euro ausgezahlt und ist einkommens- und elternunabhängig. Die Rückzahlung beginnt 6 bis 23 Monate nach Auszahlungsende. Studienkredite können über viele Banken vor Ort beantragt werden.

**TAGESGELDKONTO** CALL DEPOSIT ACCOUNT | حساب الوديعة تحت الطلب

Verzinstes Konto ohne Kündigungsfrist, auf das man täglich zugreifen kann und bei dem der Zinssatz nicht fest vereinbart ist, sondern flexibel angepasst werden kann.

**TAN** TAN | (تان) TAN

Die Transaktionsnummer (TAN) erfüllt die Funktion eines Passworts und wird normalerweise im Online-Banking benutzt.

**TASCHENGELD** ALLOWANCE OR POCKET MONEY | المخصص أو مصروف الجيب

Das Geld, das zum Beispiel Eltern ihren Kindern zur freien Verfügung geben. Mit dem Taschengeld können die Kinder und Jugendlichen einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld, beispielsweise das Ersparen von Geldbeträgen, lernen.

**ÜBERSCHULDUNG** EXCESSIVE DEBT | الإفراط في المديونية

Damit wird ein längerfristiger Zustand beschrieben, bei dem nach Abzug der benötigten finanziellen Mittel für den grundlegenden Lebensbedarf der verbleibende Rest nicht ausreicht, um alle Zahlungsverpflichtungen pünktlich zu erfüllen. Die Summe der Ausgaben übersteigt die Summe der Einnahmen. Von einer Überschuldung können Privatpersonen aller Altersgruppen, Unternehmen oder auch Staaten betroffen sein.

Die häufigsten Gründe für eine Überschuldung bei Privatpersonen sind nach dem Institut für Finanzdienstleistungen e. V.:

- Arbeitslosigkeit, reduzierte Arbeit
- Scheidung/Trennung
- Konsumverhalten
- gescheiterte Selbstständigkeit
- Krankheit

Für überschuldete Privatpersonen bieten Schuldnerberatungsstellen Unterstützung, um wieder den Weg zurück in ein schuldenfreies Leben zu finden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, dass bei sich abzeichnenden Zahlungsschwierigkeiten eine schnelle Kontaktaufnahme mit den Gläubigern erfolgt, um gegebenenfalls auf dieser Ebene bereits mögliche Lösungsansätze zu entwickeln.



Eine weitere Einrichtung, die in Überschuldung geratene Personen berät und auch Informationen zum Schutz vor Überschuldung anbietet, ist die Stiftung „Deutschland im Plus“ ([www.deutschland-im-plus.de](http://www.deutschland-im-plus.de)). Verschiedene Initiativen von Genossenschaftsbanken greifen im Rahmen von Finanzbildungsprojekten unter anderem das Thema Überschuldungsprävention auf.

**ÜBERWEISUNG** BANK TRANSFER ORDER | أمر التحويل البنكي (الترانسفير)

Die Überweisung ist eine sehr gebräuchliche Form der bargeldlosen Zahlung. Eine Überweisung ist ein Auftrag des Kontoinhabers (Kunde) an seine Bank. Dieser Auftrag beinhaltet die Verpflichtung der Bank, auf Veranlassung des Kunden von seinem Girokonto eine bestimmte Geldsumme dem Konto eines Dritten gutschreiben zu lassen. Die Überweisung stellt somit die buchmäßige Übertragung einer Geldsumme zwischen zwei Bankkonten dar.

**VERSICHERUNG** INSURANCE | التأمين

Versicherungen mindern finanzielle Risiken, die durch zukünftige und unvorhersehbare Ereignisse wie Krankheit, Unfall, Arbeitsunfähigkeit oder Arbeitslosigkeit entstehen können.

Man unterscheidet zwischen Pflichtversicherungen, die vom Gesetzgeber vorgeschrieben sind, und freiwilligen Versicherungen. Zu den Pflichtversicherungen zählt in erster Linie die gesetzliche Sozialversicherung mit den fünf Versicherungszweigen:

- Rentenversicherung
- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Unfallversicherung

Ihre Leistungen sind durch Gesetze festgelegt. Die Finanzierung erfolgt zum größten Teil über die Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Eine Ausnahme bildet die Unfallversicherung: Sie wird allein vom Arbeitgeber finanziert. Die Beiträge der gesetzlichen Sozialversicherung werden nach dem Solidarprinzip ermittelt: Wer mehr hat, zahlt bis zu einer bestimmten Obergrenze, der sogenannten Beitragsbemessungsgrenze, höhere Beiträge. Damit unterstützt er die, die weniger einzahlen können. Lediglich bei Geldleistungen wie Renten, Krankengeld und Arbeitslosengeld gilt auch das Äquivalenzprinzip, wonach höhere Beiträge auch höhere Leistungsansprüche begründen.

Neben den Pflichtversicherungen gibt es freiwillige Versicherungen. Sie decken jene Risiken ab, die nicht durch die gesetzliche Sozialversicherung abgedeckt sind. Die Leistungen werden hier in einer Versicherungspolice schriftlich festgehalten.

So bietet eine private Unfallversicherung beispielsweise Schutz zu Hause und in der Freizeit, denn das Risiko für einen Unfall ist besonders in der Freizeit groß.

Die private Haftpflichtversicherung ist eine Versicherung gegen Schäden, für die man als Schädiger haftet. Sie schützt vor zahlreichen Schadensersatzansprüchen, die andere gegen einen erheben könnten und die dazu führen könnten, dass man über einen langen Zeitraum, möglicherweise sogar bis an sein Lebensende, dafür zahlen müsste. Kinder bis zum 18. Lebensjahr sind dabei noch über die Haftpflichtversicherung der Eltern abgesichert und darüber hinaus auch noch, wenn sie sich in der Schul- oder Berufsausbildung befinden.

Schäden, die durch Haustiere verursacht werden, sind nicht in der privaten Haftpflichtversicherung, sondern in der privaten Tierhalterhaftpflichtversicherung abgesichert.



Eine Ausnahme in den privaten Versicherungen stellt die Kfz-Haftpflichtversicherung dar. Da die Folgen eines Unfalls so groß sein können, dass der Verursacher ein Leben lang dafür bezahlen müsste, ist der Abschluss einer Kfz-Versicherung für all diejenigen Pflicht, die ein Mofa, Motorrad oder Auto besitzen.

Um für das Alter vorzusorgen und die Lücke zwischen dem letzten Arbeitsverdienst und der gesetzlichen Rente zu schließen, kommt neben der Basisrente eine private Rentenversicherung oder eine Kapitallebensversicherung in Betracht. Letztere dient dabei nicht nur der Altersvorsorge, sondern sichert auch Familienangehörige ab.

**VOLKSBANKEN** VOLKSBANKEN | بنوك الشعب (فولكس بانك)

Kreditgenossenschaften (Vorschussvereine) städtischen/gewerblichen Ursprungs, deren Entstehung eng mit Hermann Schulze-Delitzsch verbunden ist. Volksbanken sind seit 1972 mit den Raiffeisenbanken in einem gemeinsamen Spitzenverband – dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR) – organisiert.

**WÄHRUNG** CURRENCY | العملة

Hoheitlich geordnetes Geldwesen eines Staates oder Gebiets mit allen Regelungen zur Sicherung der Geldwertstabilität.

**WERTPAPIER** SECURITY | الأوراق المالية

Urkunde, die bestimmte Rechte verbrieft, zum Beispiel die Miteigentümerschaft an einem Unternehmen. Zu Wertpapieren können Aktien, Anleihen und Investmentanteile gezählt werden.

**ZAHLUNGSVERKEHR** PAYMENT TRANSACTION | عمليات الدفع

Die Teilnahme am modernen Wirtschaftsleben erfordert ein Leisten und Empfangen von Zahlungen. Als Zahlung bezeichnet man die Übertragung von Geld in jeder Form. Die Gesamtheit aller Zahlungsvorgänge bildet den Zahlungsverkehr. Man unterscheidet dabei zwischen Barzahlung und bargeldloser Zahlung.

**ZINS** INTEREST | الفائدة

Preis für geliehenes Kapital, den der Schuldner dem Gläubiger zahlt.

# Glossar *Deutsch*

# Glossar *Deutsch*

- A** ab S. 6
- Abgeltungsteuer
  - Aktie
  - Altersvorsorge
  - Anlage (Geldanlage)
  - Anleihe (auch festverzinsliches Wertpapier)

- B** ab S. 7
- Bank (Kreditinstitut)
  - Business Identifier Code (BIC)
  - Bankkarte
  - Bargeld
  - Bausparen
  - Bausparkasse
  - Börse
  - Bonität

- D** ab S. 9
- Dauerauftrag
  - Dispositionskredit
  - Dividende

- E** S. 10
- Einlagen
  - Euro

- F** ab S. 10
- Festgeld
  - Finanzierung
  - Freistellungsauftrag

- G** ab S. 11
- Geld
  - Genossenschaft
  - Genossenschaftliche Beratung
  - Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken
  - Genossenschaftsanteil
  - Genossenschaftsbanken
  - Girokonto

- I** S. 13
- International Bank Account Number (IBAN)
  - Investmentfonds (auch Fonds)

- K** ab S. 13
- Konto
  - Kredit
  - Kreditkarte
  - Kurs

- L** S. 14
- Lastschrift
  - Liquidität

- M** ab S. 14
- Mitgliedschaft (in einer Genossenschaftsbank)
  - Mobile-Banking
  - mobileTAN-Verfahren

- O** S. 15
- Online-Banking

- P** S. 15
- PIN
  - Preis

- R** ab S. 15
- Raiffeisenbanken
  - Rendite
  - Rente

- S** ab S. 16
- Saldo
  - SEPA (Single Euro Payments Area) – einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum
  - Sicherungseinrichtung des BVR
  - SmartTAN plus
  - Sorten
  - Sparbuch
  - Sparerpauschbetrag
  - Sparplan
  - Studienkredit

- T** ab S. 18
- Tagesgeldkonto
  - TAN
  - Taschengeld

- U** ab S. 18
- Überschuldung
  - Überweisung

- V** ab S. 19
- Versicherung
  - Volksbanken

- W** S. 20
- Währung
  - Wertpapier

- Z** S. 20
- Zahlungsverkehr
  - Zins

## IMPRESSUM

*Vertrieb:*  
Deutscher Genossenschafts-Verlag eG  
Leipziger Straße 35  
65191 Wiesbaden  
Art.-Nr. 717326  
02/2016

*Konzeption und Gestaltung:*  
EAT, SLEEP + DESIGN GmbH  
Reichenberger Straße 104, 10999 Berlin  
www.eatsleepanddesign.com

*Redaktion und Herausgeber:*  
Bundesverband der Deutschen  
Volksbanken und Raiffeisenbanken · BVR  
Bereich Marketing  
Abteilung Markenkommunikation  
Marc Weegen  
Schellingstraße 4, 10785 Berlin  
www.bvr.de



